

Lose verlegbare WerkFloor Design Puzzle Beläge

1. Untergrund kontrollieren:

Der Untergrund sollte dauerhaft trocken, fest, eben und frei von Rissen sein. Im Falle einer Verklebung dürfen keine Verunreinigungen durch z.B.: Öle und Fette vorhanden sein. Sind Verunreinigungen vorhanden gibt es die Möglichkeit zur Verklebung auf einer Stabilisierungsunterlage.

2. Klimatische Bedingungen:

WerkFloor Design Puzzle Belag muss vor der Verlegung mindestens 24 Stunden im Objekt gelagert werden. Vorzugsweise sind die Platten von der Palette zu nehmen und in kleinen Stapeln (4-6 Platten) auszulegen. Bodentemperatur mind. 15°C und Luft mind. 18°C müssen vor, während und bis zu 7 Tage nach der Verlegung nicht unterschritten werden. Übermäßig hohe Temperaturen sind ebenfalls zu vermeiden. Diese wirken sich auf die Dimension der Platten und eventuelle Reaktionszeiten von Baustoffen (Kleber, Spachtelmasse usw.) aus. Die perfekte Bodentemperatur soll um die 20-22 Grad Celsius sein. Sollte die Bodentemperatur drunter liegen werden sich die Platten zusammenziehen, wodurch sich die Verbindungen öffnen.

3. Verlegung auf beheizten Untergründen:

WerkFloor Design Puzzle Belag ist für die Verlegung auf fußbodenbeheizten Konstruktionen geeignet, wenn die Oberflächentemperatur 28°C nicht übersteigt. Die Heizung ist dabei drei Tage vor, während und bis zu sieben Tage nach der Verlegung mit einer Oberflächentemperatur von 18 – 22°C in Betrieb zu halten. Der Auftraggeber hat dafür Sorge zu tragen, dass diese Bedingungen erfüllt werden und die Einhaltung zu dokumentieren.

4. Untergrundvorbereitung:

WerkFloor Design Puzzle Belag kann auf Untergründen verlegt werden, welche Unebenheiten aufweisen. Löcher, Kanten und breite Fugen/Risse sollten mit geeigneten Spachtelmassen aufgefüllt bzw. angespachtelt werden. Dennoch kann es in Einzelfällen zu Höherversätzen an der Verzahnung oder Abbildung von Unebenheiten an der Belagoberfläche kommen. Ist dies nicht Vertretbar muss der Untergrund nach Vorgabe der VOB DIN 18202 aufbereitet werden

5. Verlegung:

Nach dem Markieren einer geraden Linie zum Ausrichten der Fläche, an dieser entlang eine oder maximal 2 Reihen genau anlegen. Die Schwalbenschwanzverbindung mit einem Gummihammer einschlagen oder mit einer geeigneten Andrückwalze verbinden/walzen. Beginnend von einer Seite des Raums jeweils 2 Reihen an die schon verlegten Platten anlegen. Um Hindernisse (Maschinen, Säulen o.ä.) herum, sollte eine Verbindung mit Platten verlegt werden, zum Ausrichten und Einhalten des Verlegerasters. An aufsteigenden Bauteilen (Wände, Säulen, Maschinen usw.) können die Zuschnitte mit Hilfe von z.B.: Plattenstanze oder Stichsäge hergestellt werden. Zu diesen Bauteilen ist ein Abstand von ca. 8mm einzuhalten. Bitte beachten Sie, dass es sich um einen verzahnten Boden handelt und die Verbindungen unter Lichteinwirkung sichtbar sind.

5. a. Lose Verlegung

In den meisten Fällen kann der **WerkFloor Design Puzzle** Belag lose auf vorhandenem Untergrund verlegt werden. Die Verbindung wird durch die Verzahnung des Schwalbenschwanzprofils erreicht, ein Gummihammer wird verwendet, um die Verzahnung zu verbinden. Auch auf kritischen Untergründen, z. B. verschmutzten oder feuchten Unterböden (bis zu 5 % Restfeuchte) oder bei Estrichrissen und geringen Unebenheiten ist in den meisten Fällen diese Verlegung möglich. Bei einem Einsatz auf feuchtigkeitsempfindlichen Untergründen (z.B. Magnesia-Estrich) und im Zweifelsfall empfehlen wir Rücksprache mit der Anwendungstechnik der TrioSystem UG.

Bei einer losen Verlegung muss ein Abstand zu allen feststehenden Teilen (Wänden, Säulen, Maschinen etc.) von ca. 8 mm berücksichtigt werden.

Bilden alte keramische Fliesen den Untergrund, ist eine direkte Verlegung ohne vorherige Abspachtelung nur möglich, wenn die Fugen schmal sind und das Relief der Fliesen insgesamt sehr flach ist, da sich ansonsten die darunterliegenden Fliesen auf der Belagsoberfläche abzeichnen können und eine dichte Verzahnung nicht gewährleistet werden kann. Im Zweifelsfall empfehlen wir eine Beratung durch die Anwendungstechnik der TrioSystem UG.

Die dynamischen Belastungsgrenzen betragen bei einer losen Verlegung (ohne Anti-Rutsch), Gesamtgewicht (Fahrzeug + Beladung) bis zu:

Handhubwagen	2,5 t
Elektro-Hubwagen	3,0 t
Vollgummibereifung Gabelstaplern (4 Räder)	5,0 t

Die **Belastungsgrenzen sind Richtwerte** und gelten ausschließlich bei Bodentemperatur von ca. 22 °C und bei einer ganzflächigen Verlegung. Bindende Belastungszusagen können nur nach Objektbesichtigung seitens unserer Anwendungstechnik schriftlich bestätigt werden.

Die ersten 3 – 4 m in Ein- oder Ausfahrten von Flächen, sowie Übergänge sind mit **IBOFLEX 209 Kleber (14 Kg/Eimer)** zu verkleben, ebenso (Rampen und Ecken). Im Zweifelsfall empfehlen wir Rücksprache mit der Anwendungstechnik der TrioSystem UG zu halten.

6. VOLLFLÄCHIGE VERKLEBUNG

Wenn die vorgenannten Belastungsgrenzen übertroffen werden, ist **IBOFLEX 209 Kleber (14 Kg/Eimer)** zur vollflächigen Verklebung zu verwenden (Klebstoffmenge: 300 – 350 g/m² bei glattem Untergrund, siehe Klebstoffempfehlungstabelle).

Dies gilt auch für Bereiche, in denen mit erhöhter Bodentemperatur, ab ca. 25 °C, z. B. aufgrund von Sonneneinstrahlung, zu rechnen ist.

Sollten die Belastungsgrenzen aus Punkt 5 überschritten werden und eine Verklebung notwendig sein, bitte Rücksprache mit unserer Anwendungstechnik halten bezüglich Belastungen!

Die statischen Belastungsgrenzen liegen sowohl bei unverklebten als auch bei verklebten Fliesen bei ca. 65 kg / cm².

Die Belastungsgrenzen gelten ausschließlich bei Raumtemperatur von ca. 22 °C und bei einer ganzflächigen Verlegung. Bindende Belastungszusagen können nur nach Objektbesichtigung seitens unserer Anwendungstechnik schriftlich bestätigt werden.

6. a. EMPFOHLENER KLEBSTOFF

IBOFLEX 209 Kleber (14 Kg/Eimer)

7. Benötigtes Verlegewerkzeug:

z.B.: Gummihammer, Maßstab, Stift, Stichsäge, Heißluftfön, Plattenstanze ...

8. Allgemeines:

Die Ausführung von Bodenbelagsarbeiten ist eine Bauleistung im Sinne der Vertrags- und Vergabeordnung für Bauleistungen (VOB). Da es sich bei diesem Bodenbelag und dessen Verlegung um eine Sonderkonstruktion handelt wurden die Hinweise in Anlehnung an die VOB/C DIN 18365, Bodenbelagsarbeiten, erarbeitet.

9. Verlegezeichnung:

Um das Risiko eines Fugenversatzes zu vermindern, empfehlen wir, die Verlegung der Fliesen von der Raummitte ausgehend treppenförmig zu gestalten, wobei von der mittleren Fliese ausgehend ein, zwei Fliesen seitlich oder nach oben oder unten verlegt werden und dann treppenförmig weitergearbeitet wird, z. B.:

1	2	4	6
3	5	7	

10. BESONDERE HINWEISE ZUM EINSATZ DES BELAGES

Verfärbungen

In besonders gelagerten Fällen kann die Übertragung von aggressiven Stoffen wie z. B. Teer, Fetten, Ölen, Farbe, die unter Schuhsohlen hereingetragen werden, zu Verfärbungen im stark begangenen Bereich führen. Farbveränderungen in Form von Gelbfärbungen des Belages können im Allgemeinen in erdgeschossigen Lagen überall dort auftreten, wo im Straßenbau Teer- und Bitumenschnitte verwendet werden. Derartige Verfärbungen auf den Belägen sind nicht zu beseitigen, insbesondere sind die hellen Farbstellungen verfärbungsempfindlicher als die dunklen, gedeckten Farbtöne. Bestimmte Gummiarten (z. B. bei Reifen und Räder und bei Stuhl- und Möbelfüßen) können bei längerer Einwirkung Verfärbungen (Weichmacherwanderung) auf elastischen Bodenbelägen verursachen, die nicht mehr entfernbar sind. Diese sind zu vermeiden, wenn geeignete, nicht verfärbende Gummiqualitäten, bei denen der Hersteller die Eignung für elastische Beläge garantiert oder Vinyl oder Polyethylen eingesetzt werden. Haarfärbe-, alkohol- und jodhaltige Hautdesinfektionsmittel sowie lösemittelhaltige, mit Farbstoffen versehene Medien führen, wenn sie nicht unmittelbar nach der Benetzung des Bodens entfernt werden, zu Verfärbungen der Belagsoberfläche.

Desinfektions- und Seifenmittelspender sollten so angeordnet werden, dass die Mittel nicht auf den Boden tropfen. Reinigungsmittel wie z. B. Grundreiniger, Beschichtung und Wischpflegemittel sollten aufeinander abgestimmt sein, um unerwünschte Wechselwirkungen (klebrige Oberfläche, Verfärbungen) auszuschließen. Bitte beachten Sie die entsprechende Reinigungsempfehlung.

11. HITZEEINWIRKUNG

Flurförderfahrzeuge sowie elektrisch angetriebene Ameisen sollten nicht mit durchdrehenden Rädern in Bewegung gesetzt oder abrupt abgebremst werden, da ansonsten der Belag an der Oberfläche verbrennt und irreparabel beschädigt wird.

Glimmende Zigaretten, achtlos auf hochwertige, elastische Beläge geworfen, erzeugen Spuren mit Verkohlungen und Krustenbildung auf der Oberfläche. Diese Spuren sind nur durch das Ausbessern der betroffenen Stellen wieder zu beseitigen. Sofort ausgetretene Zigaretten hinterlassen dagegen nur leichte Spuren.

12. BÜROSTÜHLE

Bürostühle müssen für den Einsatz auf elastischen Bodenbelägen mit Rollen Typ W nach EN 12529 (Doppellenkrollen) ausgestattet sein, d.h. mit weichen Rollen in den vorgeschriebenen Abmessungen und gerundeten Kanten.

Stand

01.01.2022